



Modul F (Fachwissen und Forschung) – 24 cp (12 US credits)

Gesamtdauer	Selbststudium	Präsenzzeit (Campus Saas-Fee)
9 Tage / 720 Std.	600 Std.	3 Seminare à 3 Tage / 120 Std.

9 Tage Seminare mit folgendem Inhalt:

Entwicklungspsychologie (1 Tag / 1 cp ECTS)

Grundlagen

Biografie als Ressource (2 Tage / 2 cp ECTS)

Gesundheits- und Krankheitsverständnis im kunst- und ausdrucksorientierten Kontext (3 Tage / 3 cp ECTS)

Psychopathologie & Salutogenese

Evaluation medizinisches Fachwissen (1 Tag / 1 cp ECTS)

Abklärung des Bildungsbedarfs

Wertvorstellungen and Menschenbild (2 Tage / 1 cp ECTS)

Berufsethik

plus:

Intermodales Forschungs-Kolloquium (3 x 1 Tag / 1 cp ECTS)

(findet während der Sommerschule statt)

Thesis-Projekt (15 cp ECTS)

mit Begleitung durch Advisor

Self study / requirements:

- Projekte mit Peers
- Literaturstudium
- Vorbereitung Exposé
- Eintrittsqualifikation: Erfolgreicher Besuch Einführungskurs
- Modul-Prüfung: Aufträge der Dozierenden, die während des Jahres ausgeführt werden



Fachwissen – Schlüsselqualifikation:

Verständnis von Veränderungsprozessen bezüglich Gesundheit und Krankheit, menschlicher Entwicklung und Existenz, Wertvorstellungen und Menschenbild im Kontext der künstlerisch begleiteten Veränderungsprozesse.

Die Studierenden sind der Lage:

Selbstkompetenz

- Literaturrecherchen eigenständig durchzuführen, neue Inhalte aufzunehmen, selbständig und kritisch zu überdenken
- eigene Ressourcen wie neugierig, interessiert, wissenshungrig zu sein, effizient zu nutzen, auf Erfahrungswissen und kulturellem Hintergrund aufbauen zu können (ontologisches Rekonstruieren), an ihrer Biografie zu wachsen
- ihre persönlichen und beruflichen Grenzen als auch Potenzial wahrzunehmen
- persönliche Ressourcen in der Arbeit mit EXA zu stützen und kultivieren

Sozialkompetenz

- im Diskurs beizutragen, mit unterschiedlichen Positionen umzugehen
- einen angemessenen Umgang mit Konflikten pflegen

Fachkompetenz

- Krankheitsbilder zu unterscheiden und Vorstellungen über Gesundheit zu entwickeln (zwischen Pathologie und Salutogenese zu unterscheiden)
- körperliche, seelische und geistige Ressourcen im Therapieprozess zu erkennen und zu fördern
- kritische Fragen zu stellen, ein professionelles Leitbild zu entwickeln
- über Mensch und Entwicklung, Mensch und Veränderung zu reflektieren
- Lebenskrisen als Beitrag zu aktiver Lebensgestaltung zu verstehen
- berufsethische Verantwortung wahrzunehmen
- sich über Mensch, Wertvorstellungen und Erkenntnis auseinanderzusetzen
- gewandt zu sein im medizinischen Fachgespräch
- aufgrund einer Evaluation ihren Bildungsbedarf bezüglich medizinischem Fachwissen einzuschätzen (somatische Störungen, Physiologie und Anatomie, Krankheitsverläufe)



Methodenkompetenz

- her- und abzuleiten, eine Theorie kunstorientiert oder- analog zu gestalten
- die Eigenhandlungsfähigkeit der Klientin mit adäquaten methodischen Interventionen zu fördern

Forschung – Schlüsselqualifikation:

Fähigkeit, einen Beitrag zum Gebiet der Kunst – und Ausdruckstherapie zu leisten, der innovativ, stringent und nachvollziehbar ist.

Die Studierenden sind in der Lage:

Selbstkompetenz

- logisch und kreativ zu denken, neugierig zu sein, einen Forschergeist zu entwickeln
- offen für Überraschungen zu sein und von vorgefassten Meinungen Abstand zu nehmen, genau zu beobachten und dies phänomenologisch zu beschreiben
- diszipliniert zu arbeiten, zu überarbeiten, Kritik anzunehmen
- sich mit Vorstellungen, Erfahrungen und Denkweisen anderer auseinanderzusetzen
- ihre Fähigkeiten adäquat einzuschätzen

Sozialkompetenz

- ihre Zeit und Aufmerksamkeit den Anliegen anderer zu widmen und Eigenes zurückzustellen
- dem Prozess zu folgen und einen Beitrag zu leisten, der den Fortschritt und das Lernen anderer fördert

Fachkompetenz

- zu konzeptionieren, zu abstrahieren, zu beschreiben, zu argumentieren, zu hinterfragen, zu kritisieren, zu dekonstruieren und neu zu konstruieren, abzuleiten, zusammenzufassen und neue Ideen zu finden
- Grundlagenliteratur sinnvoll einzusetzen, Material zu erforschen, zu sammeln, zu vergleichen, auszusortieren und Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen fachlichen Themen zu gewinnen

Methodenkompetenz

- die kunst- und ausdrucksorientierten Methoden sowohl theoretisch zu vertreten wie auch praktisch anzuwenden
- die praktizierten Methoden zu hinterfragen
- mit Forschungsmethoden vertraut zu werden
- professionell mit Forschungsdaten umzugehen